

## In Kürze

### KANDERSTEG

#### Wahlanlass der SP Frutigland

Die vier Oberländer SP-Kandidaten/innen stellen sich am Freitag, 21. September, vor: Andrea Zryd, Grossrätin, Adalboden, Yvonne Kehrl, Regierungsstatthalterin, Hasliberg, Christoph Ammann, Grossrat, Meiringen und Ueli Nyffenegger, Mitglied Grosser Gemeinderat, Spiez. Um 19.30 Uhr steht ein Besuch der Licht- und Wasserwerke AG auf dem Programm, um 20.30 Uhr im Restaurant Bernerhof der Anlass – organisiert durch die SP Frutigland. *pd*

## NAMEN

### Reichenbach. Bauinspektor und Stv. haben gekündigt

Stefan Burn, Bauinspektor, Faltschen, hat seine Stelle auf der Bauverwaltung Reichenbach gekündigt. Er nimmt eine neue berufliche Herausforderung an und wird die Gemeinde nach der ordentlichen Kündigungsfrist am 30. November verlassen. Iwan Rösti, Stellvertreter des Bauinspektors, hat ebenfalls auf diesen Zeitpunkt gekündigt. Infolge beruflicher Neuausrichtung wechselt er in eine andere bernische Gemeinde. Die beiden Stellen werden mit Unterstützung eines Fachberaters sofort zur Neubesetzung ausgeschrieben. *pd*

### Neue Meister-Landwirte

30 Berner Landwirte erhielten an der Diplomfeier in Zug das Meisterdiplom überreicht. Sie alle haben am Inforama die Betriebsleiterausbildung bis zur Meisterprüfung absolviert. Für die beste Leistung aus der Deutschschweiz wurde Peter Werren aus Riedstätt ausgezeichnet, die drittbeste Leistung erzielte Daniel Wüthrich aus Aeschi. Weitere Oberländer mit erfolgreichem Abschluss: Stefan Brönnimann, Mülhethurnen; Bernhard Brügger, Höfen b. Thun; Markus Klötzi, Achseten/Frutigen; Andreas Mürner, Reichenbach; Fritz Schranz, Adalboden; Adrian Wittwer, Steffisburg. *pd*

## NATIONALES NORDISCHES SKIZENTRUM KANDERSTEG

# Wer hat Interesse am Erhalt der Sprungschanzen Kandersteg?

### Die drei Kandersteger Sommerschanzen sind sanierungsbedürftig. Wer kann die Anlage vor dem definitiven Aus retten?

«Die Reaktionen die ich persönlich nach den letzten Medienberichten erhalten habe, waren spärlich», erklärt Robert Rathmayr, Verwaltungsratspräsident des Nationalen Nordischen Skizentrums Kandersteg (NNSK). «Die Leute wissen nun aber definitiv, was Sache ist und es kann niemand mehr sagen (...) ja wenn man das gewusst hätte.» Etwa 2,5 Millionen Franken benötigt das NNSK, um die drei Sprungschanzen wieder fit für nationale und internationale Wettkämpfe zu machen. Ansonsten droht das Aus (wir berichteten). Gemeinderatspräsident Peter Stoller betont aber, dass ein Kraftakt nicht allein Sache der Gemeinde sei (siehe Interview unten). Wer also hat Interesse am Weiterbestand der Anlage?

### Die Sicht des Tourismus

«Die Anlage zu haben ist «nice to have», erklärt Doris Wandfluh, Leiterin des Tourismusbüros Kandersteg. Wenn internationale und nationale Wettkampfdurchgeführt würden, könne dies touristisch vermarktet werden. «Besonders das Umfeld von Personen, welche je mit Skispringen zu tun hatten, werden immer wieder an Orte zurückkehren, welche sie im Zusammenhang mit einem Anlass kennen», erklärt sie.

Betreffend Anzahl Logiernächte stimmen die von den Schanzverantwortlichen genannten 600 bis 800 pro Jahr in etwa. Dies besonders, wenn Trainingslager und Wettkämpfe durchgeführt werden. «Das ist natürlich nicht mehr in dem Verhältnis wie damals, als die Schanze neu war. Da haben verschiedene Nationen jeweils Trainingswochen absolviert. Für Lager-Häuser und kleinere Hotels ist es aber weiterhin sehr wichtig, Logiernächte von Skispringern zu generieren», sagt Wandfluh.



Sprung von der Sommerschanze Kandersteg: 2,5 Millionen Franken kostet eine dringend notwendige Anlagensanierung. *Archiv BO/Hubacher*

Derzeit bezahlt Kandersteg Tourismus einen jährlichen Beitrag von 2000 Franken an das NNSK. Die Organisation wird jeweils unterstützt, wenn Grossanlässe anstehen. «Eine Erhöhung des jährlichen Beitrages ist sehr wahrscheinlich», sagt die Touristikerin klar. Ein finanzieller Kraftakt zum Erhalt der Anlagen wäre möglich. «Wir könnten bei der Gemeinde den Antrag stellen, einen einmaligen Betrag aus dem Kurtaxenfonds auszulösen. Natürlich müsste dies durch verschiedene Gremien genehmigt werden.» Das Interesse von Kandersteg Tourismus ist durchaus vorhanden. Dies bedingte aber, dass Swiss-Ski und weitere Organisationen sich ebenfalls für Kandersteg aussprechen, verlangt Doris Wandfluh «Es kann nicht sein, dass neue Anlagen in der Schweiz ge-

baut werden und die bestehenden fallen gelassen werden.» Skispringen sei eine sehr schöne Randsportart, werde aber nur von einzelnen Sportlern betrieben. «Kandersteg als Langlauf-Eldorado hat Interesse, besonders für die Nordische Kombination weiterhin als Wettkampf- und Trainingsort bestehen zu bleiben – und zwar im Sommer wie im Winter.» Ein Angebot abzugeben, sei immer negativ. Besonders schmerzlich sei das Wissen um die Frondienststunden und die grossen Anstrengungen, welche geleistet wurden. «Wir müssten uns nach einer neuen Chance umsehen, eine Anlage zu haben, die es nicht an jedem Ferienort gibt!»

Wirtschaft) tätig, erklärt: «Das NNSK ist im Nationalen Sportanlagenkonzept aufgeführt. Damit wird die Bedeutung im Grundsatz festgelegt. Die konkrete Bedeutung für die wichtigsten Partner BASPO, Swiss Olympic und Kanton wird am 17. September erneut erörtert.» Es habe sich bereits im Umfeld von Einsiedeln gezeigt, dass der Bund ohne gesetzliche Grundlage keine besonderen Beiträge sprechen könne.

### Prioritäten von Swiss Ski

Hippolyt Kempf, früher selber Nordisch-Kombiniierer und heute bei Swiss-Ski als auch im Bundesamt für Sport (BASPO, Abteilung Grundlagen Sport und

trieb ist Kandersteg wichtig. Eine Sanierung müsste in pragmatischem Rahmen erfolgen. Ein Ausbau ist sicher kein Thema. Die Finanzierung dürfte jedoch schwierig werden», erklärt er.

«Ohne eine bessere Verankerung vor Ort dürfte der Umbau eine Vision bleiben.» Genauer: «Präsident oder Vize-Präsident des NNSK sollten von Kandersteg sein.» Der heutige Verwaltungsratspräsident Robert Rathmayr ist Österreicher, wohnt in Kandersteg. Vize-Präsident ist Christoph Lehmann aus Gstaad. Und dann bestätigt Hippolyt Kempf, was die auf Unterstützung hoffenden Kandersteger befürchtet haben: «Strategisch höher einzustufen seitens Swiss-Ski sind St. Moritz wegen der Höhe und Schneesicherheit, Engelberg aufgrund des Weltcups und Einsiedeln wegen des Trainingszentrum und des Sommer-Grand Prix.»

HANS RUDOLF SCHNEIDER

HANS RUDOLF SCHNEIDER

## GRATULATION

### FRUTIGEN PETER LAUBER 98-JÄHRIG

Heute feiert Peter Lauber im Pflegeheim Frutigland seinen 98. Geburtstag. Er wurde 1909 in Grindelwald geboren. Mehr als 60 Jahre lebte er mit seiner Frau und Kindern in Winklen im eigenen Haus. Seit Januar 2007 ist er im Pflegeheim Frutigland gut aufgehoben. Er hat sich schnell eingelebt, freut sich über jeden Besuch, nimmt an allen Anlässen teil und hilft jeden Freitag beim Kochen. Noch immer steckt er voller Ideen. Wir wünschen weiterhin gute Gesundheit und alles Gute zum Geburtstag. *ggf*

### REUTIGEN ANNI SPRING 85-JÄHRIG

Im Eggen von Reutigen kann heute Donnerstag Anni Spring ihren 85. Geburtstag feiern. Wir gratulieren der Jubilarin, die möglichst täglich ihre Walking-Touren im Dorf absolviert, ganz herzlich. Fürs neue Lebensjahr wünschen wir ihr alles Gute und viel «Gfröits». *prr*

## GEMEINDERATSPRÄSIDENT PETER STOLLER ZU DEN SPRUNGSCHANZEN

# «Es wäre falsch, eine Zahl zu nennen»

### Auch die Standortgemeinde Kandersteg ist gefordert. Gemeinderatspräsident Peter Stoller erklärt die Möglichkeiten.

#### Peter Stoller, welchen Stellenwert hat das Nordische Skizentrum Kandersteg für Sie?

Für mich als Gemeinderatspräsident, welcher seit 1988 hier wohnt und die NNSK-Gründung nicht von Anfang an erlebt hat, hat die Sprunganlage eine traditionelle Bedeutung. Als «Ort des Langlaufs und des Skisprungs» hat die Anlage für Kandersteg einen Stellenwert, den es zu beachten gilt. Mit viel Herzblut und Einsatz wurde das Projekt realisiert und es wäre ein Verlust, ginge die Anlage verloren – im Wissen, dass der Stellenwert nicht mit anderen Anlagen im Ort verglichen werden darf.

#### Welche meinen Sie?

Zum Beispiel die Bergbahnen, das Schwimmbad und die Kunstseilbahn.

#### Welche Unterstützung leistet die Gemeinde an das NNSK?

Seit Jahren leistet die Gemeinde einen jährlichen Beitrag von 10 000 Franken. Weiter erlässt der Gemeinderat schon während längerer Zeit die Gemeindesteuern, welche etwa 1200 Franken im Jahr betragen.

#### Wäre ein finanzieller Kraftakt für die Gemeinde zugunsten der Sprungschanzen möglich?

Ob ein finanzieller Kraftakt möglich wäre, kann ich als Gemeinderatspräsident aus Kompetenzgründen nicht einfach so beantworten. Der Kraftakt würde sicher in bescheidenem Rahmen sein, wenn man von einem 2,5-Millionen-Projekt spricht. Sicher wird eine Anfrage nach finanzieller

Unterstützung auf Herz und Nieren geprüft, dann ein Antrag an der Stimmbürger vorbereitet. Die Gemeinde spielt hier aber nicht die wichtigste Rolle. Wir handeln nach dem Grundsatz der Opfersymmetrie und helfen mit, was in unseren Kräften steht. Ich denke dabei auch an Swiss Ski sowie Bund und Kanton und an die Banken, welche das Ihre beitragen müssten.

#### Wo liegt die finanzielle Schmerzgrenze für die Gemeinde?

Wenn Sie von mir eine Zahl hören wollen, kann und will ich diese nicht nennen. Wir haben in der Gemeinde noch andere Finanzaufgaben und können uns nicht nur auf ein Projekt beschränken. Glücklicherweise konnte in den letzten fünf Jahren die Finanzlage wesentlich verbessert werden und es ist mein Bestreben, dass dies weiter so bleibt. Es wäre falsch, wenn ich jetzt eine kon-



krete Zahl nennen würde. Dies soll aber klar nicht heissen, dass der Gemeinderat keine finanzielle Unterstützung leisten will. Wie gesagt, die Gemeinde wird in einem für sie finanziell tragbaren Rahmen sicher auch bereit sein zu helfen.

#### Wie wäre das korrekte Vorgehen?

Die Verantwortlichen des NNSK müssen dem Gemeinderat von Kandersteg ein Projekt inklusive Finanzierungsplan vorlegen, welches verbindlich ist. Zudem muss der Gemeinderat informiert sein, welche Entscheidungen innerhalb des NNSK getroffen werden. Wir sind im Vorstand vertreten, das wäre gewährleistet. Es wird sicher ein halbes oder ein Jahr dauern, bis

ein Projekt inklusive Finanzierung spruchreif ist.

#### Skispringen ist und bleibt eine Randsportart. Ist das Interesse am Weiterbetrieb überhaupt vorhanden?

Meines Wissens sind aber Einsiedeln und Kandersteg als Nordische Zentren bei Swiss-Ski aufgenommen und somit müsste doch dieser Verband Interesse haben, dass das NNSK weiter bestehen kann.

#### Was würde die definitive Schliessung für Kandersteg bedeuten?

Dies würde bedeuten, dass ein touristisches Angebot in unserem Dorf für die Jugend und somit auch ein Stück nordische Tradition nicht mehr da ist. Weiter ist nicht auszuschliessen, dass auch ein Rückbau der Schanze für die Gemeinde finanzielle Konsequenzen hätte.

HANS RUDOLF SCHNEIDER